

Der Ostersonntag

Mit dem Ostersonntag ist der Höhepunkt des Triduums erreicht. Die Christen feiern die Auferstehung Jesu Christi – den Sieg des Lebens über den Tod. Zu diesem Fest gibt es unzählige Gedanken und Auslegungen. In der folgenden Meditation machen wir uns auf den Weg, das Abenteuer Ostern zu entdecken.

Seit über 2000 Jahren bewegt die Menschen die Passion, der Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Die einzigen Zeugnisse dafür sind die biblischen Berichte der Evangelisten. Aus ihnen erfahren wir etwas vom „ersten Ostern“. Wenn man sie liest, stellt man fest, dass kein Evangelist den genauen Zeitpunkt und das Geschehen der Auferstehung selbst schildert. Jedoch ist von einem Erschrecken der Jüngerinnen und Jünger die Rede. Das „erste Ostern“ war also kein einfaches Happy End, sondern vielmehr eine umstürzende Erfahrung, heute würde man evtl. sogar sagen: eine Erschütterung...

Die Jünger und Jüngerinnen bezeugen, dass sie das Grab bei Anbruch des Tages leer aufgefunden haben. Gott inszeniert die Auferweckung seines Sohnes nicht beim Besuch der Frauen am Grab. Offenbar ist also der Augenblick, in dem jede und jeder dem Auferstandenen *ganz persönlich* begegnet und ihn erfährt, viel bedeutsamer als ein spektakulärer „Tathergang“ in Jerusalem. Auferstehung ist kein Event, der von unseren irdischen Augen gesehen werden könnte. Wohl aber gibt es Erfahrungen, die die Menschen zu der Überzeugung bringen: **Er lebt!**

Für Maria Magdalena ist dieser Moment, als Jesus sie beim Namen nennt; für die Emmausjünger im Haus beim Mahl; für Thomas während der Berührung der Wunden. Und für mich? - An dieser Stelle kann meine eigene Ostergeschichte stehen. Meine ganz persönliche Erfahrung im Warten auf das Ende der Nacht. Die Erfahrung, dass mich etwas tief anrührt und ich Kraft, neuen Mut und Zuversicht geschenkt bekomme. Denn dieses Fest ist nicht nur Erinnerung, sondern Ausdruck der Freude darüber, dass sich Begegnungen mit dem Auferstandenen inmitten von allem Schmerz und allen Dunkelheiten auch heute auf vielfältige Art und Weise in unserem Alltag ereignen. In diesen Tagen hören wir von vielen Menschen, die anderen neue Hoffnung schenken, ihnen Zukunft ermöglichen....gerade in diesen scheinbar banalen Dingen weitet sich das Herz zur unerkannten Begegnung mit Christus.

Den Osterevangelien ist übrigens noch ein Zweites gemeinsam: Der Auferstandene verlässt die Menschen nicht wieder, sondern steht ihnen alle Tage bei. Feiern wir also das Geschenk, hinein in das vielleicht größte und schönste Abenteuer: die Bereitschaft zur Begegnung mit dem auferstandenen Herrn. Und bitten wir darum, dass ihn in diesen Tagen viele Menschen erfahren dürfen!

Diese Vorlage entstand unter Mitarbeit von Sandra Pantenburg (Verfasserin), Dr. Susanne Gorges-Braunwarth, Dr. Georg Poell und Daniel Rick.